

# Der Himmel

## 4. Andacht Schatzzeit 21/22



*Diese Einheit kann draußen im Garten  
der Kindertageseinrichtung umgesetzt werden.*

### Material:

- evtl. Picknickdecken oder die Kinder kleiden sich wetterentsprechend so, dass sie eine Weile am Boden liegen können.
- Himmelsbrillen (siehe Vorlage, pro Kind eine Brille)
- rote Herzen aus Transparentpapier (pro Kind zwei Herzen)
- Bastelutensilien: Papier, Schere, Kleber, Stift

Für das pädagogische Personal:

In unserem täglichen Sprachgebrauch kommt der „Himmel“ immer wieder vor. Denken wir an Sätze wie: „Aus heiterem Himmel.“ „Ach, du lieber Himmel.“ „Dich schickt der Himmel.“ Usw. Diese Redewendungen gehen uns leicht von den Lippen, doch müssten wir die Frage beantworten: „Was ist für dich der Himmel?“ wäre dies gar nicht so leicht. Denn der Begriff Himmel hat für viele nicht nur eine rein rationale Dimension, sondern er ist häufig mit Gefühlen und Emotionen verbunden. Auch in unserem Glauben spielt der Himmel eine große Rolle. Man sagt, z.B. wenn jemand stirbt „er kommt in den Himmel“. Die ganze christliche Kunst bedient sich der Darstellung des Himmels. Und eines der wichtigsten Gebete unseres christlichen Glaubens beginnt mit den Worten „Vater unser im Himmel“.

Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, wenn Kinder ihrer Glaubensüberzeugung Ausdruck verleihen und sagen: „Gott wohnt im Himmel!“

Die vorliegende Einheit nimmt den Himmel als Ort des göttlichen Zuspruchs in den Blick. Aus dem Himmel hören die Kinder die Worte, die Gott seinem Sohn Jesus bei der Taufe zuspricht „Du bist mein geliebtes Kind“. Diese Worte gelten auch uns und sie sind vollkommen bedingungslos in unser Leben hineingesprochen. Gottes Liebe ist nicht an Leistung oder Größe gebunden. Gott liebt uns, so wie wir sind. Und das ist doch wirklich himmlisch.

Das macht die Frage „Was ist für dich der Himmel“ nicht unbedingt leichter beantwortbar, aber sie ruft dann ein Gefühl der Annahme und des Geliebtseins hervor: ein Stück Himmel auf Erden.

## Anfangsritual:

Lieber Gott, bitte hör mir zu,  
wecke meine Sinne auf im Nu.  
Mit den Ohren höre ich genau,  
mit den Augen kann ich sehen – schau!  
Mit der Nase kann ich riechen,  
weil ich Füße hab‘, muss ich nicht kriechen.  
Die Hände sind zum Greifen da,  
so komm‘ ich allen Dingen nah.  
So hast Du alles gut erdacht  
und unsere Welt so schön gemacht!  
Mit allen Sinnen fang‘ ich an,  
denn jetzt ist „Schatzzeit draußen“ dran.

## Vorbereitung

Jedes Kind bastelt vorab seine eigene Himmelsbrille und beschriftet sie mit seinem/ihrer Namen. Anschließend werden alle Brillen in einem kleinen Körbchen gesammelt.

Außerdem werden pro Kind jeweils zwei Herzen aus Transparentpapier vorbereitet.

*Für die Himmelsbrillen und die Größe der Herzen können die Vorlagen am Ende verwendet werden.*

## In den Himmel hüpfen

Heute haben wir uns warm eingepackt, um in den Garten zu gehen. Welche Jahreszeit haben wir denn jetzt? Richtig, es ist Winter. Schaut mal, was passiert denn mit unserem Garten, wenn es Winter ist? Er verändert sich. Die Blätter fallen ab und auch die Farben der Natur sind nicht mehr so kräftig, wie im Sommer, wenn die Blumen blühen und die Wiese ihr saftiges grün präsentiert.

Und jetzt schaut mal über uns. Was ist denn da? Der Himmel. Wie sieht der denn heute aus?

*Die Kinder neigen die Köpfe zum Himmel und beschreiben was sie sehen.*

Heute habe ich eine Aufgabe für euch: Versucht bis zum Himmel zu hüpfen.

*Die Kinder springen am Platz, so hoch sie können.  
Wenn es ein sicheres Podest im Garten gibt, können die Kinder auch versuchen,  
von dort aus in den Himmel zu hüpfen.*

GL: Geht das denn? Könnt ihr in den Himmel hüpfen?

Manches ist für uns Menschen nicht so leicht zu erreichen. Aber wir haben etwas Tolles in uns: wir nennen es Vorstellungskraft. Sie ermöglicht es, uns Dinge vorzustellen, obwohl wir sie nicht anfassen oder erreichen können. Heute wollen wir einen solchen Ausflug mit unserer Vorstellungskraft machen. Wir reisen mit unseren Gedanken in den Himmel. Dazu dürft ihr euch alle einmal auf den Boden legen und in den Himmel schauen.

*Die Kinder legen sich auf die Picknickdecke oder mit ihren Matsch-Klamotten im Abstand verteilt auf die Wiese.*

## Eine himmlische Geschichte

Werdet nun ganz still. Atmet ruhig ein und aus.

Schau dir den Himmel ganz genau an. Was kannst du in all der Weite sehen? Ist da vielleicht eine Wolke, die dir besonders gut gefällt? Was kannst du noch erkennen?

Der Himmel ist wie eine blaue Leinwand. Du kannst darauf viele verschiedene Dinge sehen, du kannst sie dir vorstellen.

Ich erzähle dir jetzt eine himmlische Geschichte:

Es ist schon viele, viele Jahre her. Jesus ist ein junger Mann. Er erzählt den Menschen von Gott und davon, dass Gott alle Menschen liebt. Eines Tages kommt Jesus an einen großen Fluss. Dort lebt Johannes. Jesus kennt Johannes. Auch Johannes erzählt den Menschen von Gott und davon, dass Gott seinen Sohn Jesus auf die Erde gesandt hat. Für Johannes ist es ein besonderer Moment, als Jesus ihn bittet ihn zu taufen. Er ist ein bisschen unsicher. Aber er tauft Jesus im Fluss.

Da geschieht etwas Unglaubliches: Der Himmel formt die Wolken zu einer Taube und eine Stimme spricht: „Das ist mein geliebtes Kind.“

Danach wird es wieder still.

Ich gebe dir nun deine selbstgebastelte Himmelsbrille.

***Jedes Kind erhält seine vorab gebastelte Himmelsbrille.***

Setze sie auf. Schau noch einmal in den Himmel. Und sprich mir nach: Du bist mein geliebtes Kind.

***Alle: Du bist mein geliebtes Kind.***

## Deutung

Diese Worte hat Jesus damals am Jordan gehört. Aber diese Worte sagt Gott auch zu dir: Du bist mein geliebtes Kind.

Ich habe euch etwas mitgebracht. Es sind rote, durchsichtige Herzen.

Du darfst sie später als Gläser in deine Himmelsbrille kleben. Deine Himmelsbrille soll dich von heute an daran erinnern, dass Gott auch zu dir sagt: ich habe dich von Herzen gern!

***Die Kinder bekommen jeweils zwei Transparenzherzen und kleben sie im Anschluss an diese Einheit auf ihre eigene Himmelsbrille.***

## Lied:

*Bist du groß oder bist du klein (Gott liebt dich)*

## Schlussritual:

Wer hat die Natur gemacht,  
das Wasser und den Wald erdacht?  
Wer hat den Berg so hoch gebaut,  
die Äpfel und das Korn uns anvertraut?  
Wer schuf die Tiere groß und klein,  
die vielen bunten Blümelein?  
Wer schenkte mir mein Leben?  
Das warst Du, Gott, mit deinem Segen.